



Pressemitteilung vom 02.03.2011

MZES mit neuem Vorstand und Drittmittel-Rekord

Der Politikwissenschaftler Rüdiger Schmitt-Beck ist neuer Direktor des Mannheimer Zentrums für Europäische Sozialforschung / 2010 wurden 5,2 Millionen Euro eingeworben

Das Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) hat einen neuen Vorstand: Seit Beginn des Frühjahrssemesters steht Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck an der Spitze des größten Instituts der Universität Mannheim. Mit einem Drittmittelergebnis von 5,2 Millionen Euro für 2010 verzeichnet das MZES zudem einen neuen Rekord.

Wie der Jahresbericht des Zentrums zeigt, haben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des MZES im vergangenen Jahr mehr Forschungsmittel eingeworben als jemals zuvor. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Europäische Union, Bund und Land, aber auch private Stiftungen der Wissenschaftsförderung bewilligten insgesamt 5,2 Millionen Euro für sozialwissenschaftliche Projekte. Das sind 400.000 Euro mehr als im bisherigen Rekordjahr 2009. „Externe Gutachter prüfen unsere Projektanträge in beidseitig anonymisierten Verfahren auf ihre Förderwürdigkeit. Die Bewilligung von Forschungsmitteln ist also immer auch ein wichtiger Indikator für die Qualität unserer Arbeit“, erklärt Rüdiger Schmitt-Beck. „MZES-Projekte durchlaufen zudem eine Vorprüfung durch den wissenschaftlichen Beirat unseres Instituts, der mit internationalen Experten renommierter Universitäten besetzt ist. Dieses Vorgehen hat sich neben anderen Instrumenten der Qualitätssicherung hervorragend bewährt“, so der MZES-Direktor weiter.

Mit den eingeworbenen Geldern erforschen beispielsweise Soziologen, wie Migrantenkinder sprachliche und kulturelle Kompetenzen erwerben. So belegt eine MZES-Studie, dass Mädchen und Jungen aus türkischen Familien besonders stark von früher Förderung in Kindergärten profitieren. Bestehende Nachteile können so zumindest teilweise schon vor dem Eintritt in die Schule ausgeglichen werden.

Auch mit der kommenden Landtagswahl Baden-Württemberg befassen sich Forscher des MZES. Schon seit November untersuchen Politikwissenschaftler das Informationsverhalten, die Meinungsbildung und letztlich die Entscheidungsfindung der Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg. So soll beispielsweise belegt werden, welchen Einfluss das Thema „Stuttgart 21“ auf den Wahlausgang hat. Dafür nutzen die Wissenschaftler ein Forschungsdesign, das weltweit bislang nur bei der US-amerikanischen Präsidentschaftswahl 2008 zum Einsatz gekommen ist.

Der Politikwissenschaftler Schmitt-Beck war bisher bereits als Leiter des MZES-Arbeitsbereichs „Die politischen Systeme Europas und ihre Integration“ im dreiköpfigen Vorstand vertreten. Er folgt turnusgemäß auf den Soziologen Prof. Dr. Bernhard Ebbinghaus, der sich nach dreijähriger Amtszeit als Direktor und insgesamt sechs Jahren im Vorstand des Instituts nun wieder verstärkt seiner Forschung widmen möchte. Schmitt-Becks ehemalige Position als Arbeitsbereichsleiter besetzt der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Jan W. van Deth. An der Spitze des zweiten MZES-Arbeitsbereichs „Die europäischen Gesellschaften und ihre Integration“ steht weiterhin der Soziologe Prof. Dr. Frank Kalter.

Anlässlich der Vorstellung des Jahresberichts 2010 dankte Rüdiger Schmitt-Beck seinem Vorgänger: „Bernhard Ebbinghaus hat im Vorstand des Instituts sechs arbeitsreiche Jahre lang Verantwortung übernommen. Dafür möchte ich mich im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihm bedanken. Die viele Arbeit hat sich gelohnt, denn das MZES und die Mannheimer Sozialwissenschaften präsentieren sich in ganz hervorragender Verfassung.“

In enger Verbindung mit der Fakultät für Sozialwissenschaften widmet sich das MZES seit seiner Gründung 1989 der Erforschung der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in Europa. Schwerpunkte liegen in der vergleichenden Europaforschung und der Untersuchung des europäischen Integrationsprozesses. Charakteristisch für das Institut ist weiterhin seine langfristig geplante Grundlagenforschung mit interdisziplinärer und internationaler Ausrichtung. In der Fachwelt ist das Mannheimer Zentrum bekannt für seine international beachteten Publikationen, die hervorragende Vernetzung mit Kooperationspartnern in aller Welt und seine hoch angesehene Nachwuchsförderung. Mit derzeit mehr als 80 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in über 60 Forschungsprojekten und über 20 Fakultätsmitgliedern als Projektleitern ist das MZES die größte sozialwissenschaftliche Forschungseinrichtung einer deutschen Universität. Die finanzielle Grundausrüstung sowie weitere projektgebundene Mittel erhält das Universitätsinstitut vom Land Baden-Württemberg.

Der vollständige MZES-Jahresbericht 2010 steht zum Download bereit unter <http://www.mzes.uni-mannheim.de/download/taet10.pdf> (PDF-Datei, ca. 1,7 MB).

Kontakt, weitere Informationen und Bildmaterial:

Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck
Direktor des MZES
Mannheimer Zentrum für Europäische
Sozialforschung (MZES)
Universität Mannheim
Telefon: +49-621-181-2868
direktor@mzes.uni-mannheim.de

www.mzes.uni-mannheim.de

Nikolaus Hollermeier
Direktorat / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Mannheimer Zentrum für Europäische
Sozialforschung (MZES)
Universität Mannheim
Telefon: +49-621-181-2839
nikolaus.hollermeier@mzes.uni-mannheim.de

Telefax: +49-621-181-2866